

Zeitschrift:	Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber:	Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band:	49 (1993)
Heft:	3
Register:	Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen freut sich über folgende Neueintritte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

15 oder ca. 25% der Ehefrauen unterstützten die Henkerofferte, zum Teil sogar vehement. Über den Rest ist ohne genaue Analyse der gesamten Dokumentation nichts zu erfahren.

Von den 5 Bräuten waren, soweit bekannt, 4 dagegen – teilweise kompromisslos, und von 5 Eltern ist der Widerstand ebenfalls bezeugt. Als Resultat ergibt sich, dass 33mal von Frauen Druck auf die Männer ausgeübt wurde, sich nicht als Henker missbrauchen zu lassen.

Bei der Lektüre von entsprechenden Besuchsberichten Pritzkers erkennt man bald, dass jede Biographie auch eine Frauengeschichte ist. So heisst es bei Nr. 11: *'... Er habe eine grosse Wut auf Irniger und könnte ihn von Hand hinrichten. Möglicherweise ist seine Frau die treibende Kraft ... In ihren Äusserungen über Irniger ist sie sehr heftig. Alle Urteile gegen Irniger seien zu mild gewesen. Sie spricht vom sozialen Unrecht. Sie wäre selber auch bereit, Irniger zu köpfen. Meine sämtlichen Argumente gegen die Todesstrafe prallen ab. Beide Eheleute, insbesondere aber die Frau, werden nur heftiger und ungeduldiger ...'*

Dies ist der einzige Fall, bei dem die Frau selbst köpfen würde. Dass sich keine Frau als Scharfrichterin meldete, hat aber leider weniger mit weiblicher Moral als mit der damaligen gesellschaftlichen Stellung der Frau, vor allem auch in der Schweiz, zu tun.

Die entgegengesetzte Haltung finden wir bei Nr. 10: *'... Von seiner Henkerofferte wussten nur seine Frau und ein Rechtsanwalt, der ihm die Offerte schrieb. Er meint, seine Frau sei dagegen gewesen, da sie eben blutarm und*

schwach sei, er aber habe starke Nerven und könnte die Hinrichtung bestimmt ausführen. Er würde es aber nachher niemand erzählen, insbesondere nicht seiner Frau, die ihre Bedenken in der Weise geäussert hatte, dass sie nicht mit einem Mann liegen könnte, der geköpft habe ...'

Noch eine Bemerkung zu dem schliesslich von der Zuger Justiz ausgewählten Scharfrichter: Vermutlich passte er den Behörden, weil er ein *sehr junger und lediger* Schweizer war, der grundsätzlich die Todesstrafe befürwortete und deshalb bereit war, die Hinrichtung gratis zu vollziehen.

Als psychologisch orientierte Historikerin faszinierte mich die Auseinandersetzung mit den 'Schweizer Scharfrichterkandidaten' zunehmend. Die Frauenproblematik löst hoffentlich weitere Diskussionen im aufklärerischen Sinn aus.

M. P.-E.

* Marthi Pritzker-Ehrlich: Schweizer Scharfrichterkandidaten 1938/1939. Materialien aus den Jahren 1938 – 1946 von Boris Pritzker. Haag + Herchen, Frankfurt a./M. 1993

Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen freut sich über folgende Neueintritte:

Brigitte Beder, 6300 Zug

Klara Brogli, 8003 Zürich

Hedi Christiner, 8005 Zürich

Regula Eschle-Kunz, 8051 Zürich

Sylvia Hunziker-Gysling, 8008 Zürich

Karin Mercier-Zeltner, 8753 Mollis

Eva Muggli, 8047 Zürich

Barbara Seidemann, 8008 Zürich

Gerda Weber, 8706 Meilen